Halle und Umgegend.

Halle, 4. März.

Armenwesen.

Der Magistrat hat den Stadtverordneten einen von der Armendirektion entworfenen und von ihm genehmigten I. Nachtrag zum Ortsstatut vom 15. November 1884 über die Verwaltung des Armenwesens der Stadt Halle (Armen- und Waisenordnung) mit dem Antrage, ihn gleichfalls zu genehmigen, zugehen lassen. Nachdem die Armen- und Waisenordnung nun seit mehr als 22 Jahren in Kraft ist, schien notwendig, sie mit Rücksicht auf die Veränderung der Gesetzgebung sowohl als auch der sozialen Verhältnisse und Anschauungen und die dadurch allmählich hervorgerufenen neuen Bedürfnisse der Armenpflege einer organischen Revision zu unterziehen. So sieht der Nachtrag eine dem praktischen Bedürfnisse entsprechende andere Zusammensetzung der zur Verwaltung der öffentlichen Armen- und Waisenpflege berufenen Deputation, der Armendirektion, vor. Bisher gehörten der Armendirektion nur zwei Magistratsmitglieder als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender an, und zwar sind als solche wegen der außerordentlich umfangreichen Arbeiten, welche die Ausübung des Vorsitzes und das mit diesem regelmäßig verbundene juristische und Verwaltungs-Dezernat mit sich bringen, stets nur zwei besoldete rechtskundige Mitglieder des Magistrats vom Ersten Bürgermeister ernannt worden. Da voraussichtlich diese Praxis auch in Zukunft beibehalten werden muß, ist es, um die Möglichkeit zu schaffen, auch ein unbesoldetes Magistratsmitglied in die Armendirektion abzuordnen, wünschenswert, die Zahl der der Armendirektion angehörenden Magistratsmitglieder von zwei auf drei zu erhöhen. Dementsprechend ist auch die Zahl der Stadtverordneten von zwei auf drei erhöht. Nach dem jetzt geltenden Ortsstatut sind sämtliche Rektoren der hiesigen Volksschulen ohne weiteres Mitglieder der Armendirektion. Seit Jahren ist es Praxis geworden, daß die Rektoren stets nur einen von sich nach einem vereinbarten vierteljährlichen Turnus zu den Sitzungen abordnen. Es genügt in der Tat dem praktischen Bedürfnisse nach Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Armenpflege und Schule, wenn in Zukunft nur ein Rektor der städtischen Volksschulen der Deputation angehört. Bei dem engen Zusammenhange zwischen der Armenverwaltung und der Siechenhausstiftung und der stets wachsenden Bedeutung hygienischer und ärztlicher Fragen dürfte es zweckmäßig sein, das ärztliche Element in der Armendirektion um einen Arzt, und zwar den Arzt der Siechenhausstiftung, zu verstärken. Schließlich hält der Magistrat auch für wünschenswert, nach dem Vorgange von Bremen, Bonn, Kassel, Charlottenburg, Offenburg, Mannheim und anderen Städten, die Möglichkeit zu geben, in der Armen- oder Waisenpflege erfahrene Frauen mit beratender Stimme zu den Sitzungen der Armendirektion hinzuzuziehen, sowohl im Interesse der Armen- und Waisenverwaltung selbst, insbesondere der letzteren, als auch im Interesse der Herstellung einer engeren Fühlung zwischen der öffentlichen Armen- und Waisenpflege und der privaten, in welcher ja gerade Frauen von jeher hier in hervorragender Weise tätig gewesen sind und noch tätig sind.

Zu weiteren im Nachtrage vorgeschlagenen Aenderungen haben den Magistrat in der Hauptsache diese Erwägungen geführt: Nach dem jetzt gültigen Wortlaute des § 3 ist die Deputation als Kollegium auch für die Vertretung des Ortsarmenverbandes Halle nach außen zuständig und soll — im Wege der Beschlußfassung — für die Erstattung der geleisteten Unterstützungen sorgen, sowie über die Aufnahme von Personen in Kranken- und andere Anstalten entscheiden. Praktisch sind diese Maßnahmen seit Jahren vom Vorsitzenden allein bewirkt, da sie zur laufenden Verwaltung gehören und unmöglich ist, daß sich das Plenum der Deputation mit den zahllosen Einzelfällen, insbesondere mit den meistens dringlichen Aufnahmeanträgen, befaßt. Diese Geschäfte der laufenden Verwaltung sollen, schon um jeden Zweifel an seiner Legitimation nach außen auszuschließen, dem Vorsitzenden ausdrücklich übertragen werden. Im § 16 vorgesehene gemeinsame Beratungen mit den Vorständen der hiesigen Wohltätigkeitsanstalten, welche schon seit langen Jahren als zwecklos eingestellt worden, sind nunmehr, nachdem auf Anregung des Stadtrates Dr. Tepelmann eine noch engere Verbindung zwischen der Armenverwaltung und den hiesigen Wohltätigkeitsvereinen in Gestalt eines kürzlich gegründeten „Armen- und Wohltätigkeitsverbandes" hergestellt worden ist, überflüssig.

Sonntagsruhe in den Apotheken. In hiesigen Apothekerkreisen ist in letzter Zeit der Wunsch nach Einführung wenigstens der teilweisen Sonntagsruhe, ähnlich wie in anderen Städten, laut geworden. Ein Bestreben, das rein aus Billigkeitsgründen wohl Unterstützung verdient in der Voraussetzung, daß die Sonntagsruhe in den verschiedenen Apotheken wechselweise eintritt, so daß zu keiner Stunde die Gelegenheit, Medizin zu erlangen, ganz genommen ist. Der Wunsch vieler hiesiger Apotheker geht nun auch dahin, daß sich die Stadt in Bezirke einteile dergestalt, daß immer drei Apotheken einen Bezirk bilden. Diese sollen dann unter sich mit der Sonntagsarbeit wechseln. Es würde also immer eine der drei Apotheken Sonntags ununterbrochen offen halten, während an den Eingängen der beiden anderen Aufschläge auf die Anordnung hinweisen würden. Wenn man von Sonntagsruhe in den Apotheken spricht, so kann es sich nur um die Zeit von nachmittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr handeln. Wie die anderen offenen Geschäfte haben auch alle Apotheken Sonntags bis 2 Uhr offen; um 10 Uhr abends aber beginnt der Nachtdienst in den Apotheken, die seit einigen Monaten bekanntlich des Nachts gegen einen geringen Preisaufschlag die Medikamente verabreichen.

Bestattung. Gestern nachmittag 3 Uhr wurde Oberlehrer Uhlemann auf dem Nordfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Stark war die Beteiligung an dem ernsten Akte. Als Vertreter des Magistrats erwiesen dem Heimgegangenen die Stadträte Dr. Krahmer und Kurth die letzte Ehre. Außer den zahlreichen städtischen Beamten waren aus Bürgerkreisen viele gekommen, so daß die Kapelle die Menge der Leidtragenden nicht fassen konnte. Oberpfarrer Knuth sprach ehrende und tröstliche Worte am Sarge.

Zur Förderung der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen. Eine Anzahl evangelischer Geistlicher hat anläßlich der bevorstehenden Paul Gerhardt-Gedächtnisfeier einen Aufruf an die Pastoren der Provinz ergehen lassen, einen Verband der evangelischen Pfarrer zur Förderung der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen ins Leben zu rufen, dessen Tagungen in Halle abgehalten werden sollen. Unterzeichnet ist der Aufruf von den Herren Pastoren Dr. Sammemann-Heitstedt, Balthasar-Hohenziatz, Bauernfeind-Frohse, Benemann-Wildenhain, Günther-Wülfeldorf und Trümpelmann-Eigenrieden.

Paul Gerhardt-Feier. Die angemessenste Feier des dreihundertjährigen Geburtstages des großen Kirchenliederdichters Paul Gerhardt ist eine liturgisch-kirchliche. In diesem Sinne soll am Geburtstage selbst, am Dienstag, 12. März, abends 8 Uhr, in der Domkirche eine liturgische Gedächtnisfeier unter Mitwirkung des Domkirchenchors veranstaltet werden. Dabei werden die herrlichen Lieder des Dichters teils von der Gemeinde, teils vom Chor, teils von Solostimmen gesungen, ferner wird der Chor eine von dem Berliner Musikdirektor Pfannschmidt komponierte Paul Gerhardt-Kantate vortragen. Endlich wird eine Ansprache von Konsistorialrat D. Goebel Person und Werk des Dichters würdigen.

Konfirmationen. In der Glauchaischen Kirche wurden gestern vormittag durch Professor Schröder 48 Hausschüler und Waisenkaben, sowie 4 Waisenmädchen der Francke'schen Stiftungen konfirmiert. Die gleiche Handlung wurde gegen Mittag in derselben Kirche durch Herrn Oberpfarrer Knuth an zahlreichen Knaben vollzogen. Auch in der Kirche St. Johannis wurde durch Herrn Pastor Faßmer eine Anzahl Knaben und Mädchen konfirmiert.

Rektorwahl. Zum Rektor der Schule in Trotha ist von der Schuldeputation und dem Magistrat der Mittelschullehrer Emil Brinkmann gewählt worden.

Maurermeister R. Heiser, unser verdienter Stadtverordneter, hat sein seit 33 Jahren geführtes Baugeschäft an einen Leipziger Herrn abgegeben. Der Gesundheitszustand des Herrn Heiser läßt leider viel zu wünschen übrig. Der Wunsch auf baldige Besserung sei an dieser Stelle ausgesprochen.

Bundesschießen. Auf dem Schießstand der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft an der Heide herrscht seit Wochen eine rege Bautätigkeit. Wegen des im Juni stattfindenden Mitteldeutschen Bundesschießens werden die vorhandenen Schießstände vergrößert und Aenderungen getroffen, die der Schießordnung gedachten Bundes entsprechen.

Das alte Aufsinterregrundstück am Hospitalplatz ist bekanntlich durch Kauf für 600,000 M. mit allem, wie es lag und stand, in den Besitz der Unternehmerfirma Hans-Magdeburg übergegangen. Diese hat die maschinelle Einrichtung herausnehmen und zum größten Teil bereits verkaufen lassen. Es bleibt das umfangreiche Grundstück übrig, das entweder an Baufirmen zu kaufen, oder an Unternehmer in einzelnen Bauparzellen veräußert werden wird.

In Frankenau (Hessen-Nassau) soll ein Wasserwerk gebaut werden, dessen Ausführung einschließlich der Herstellung der Anschlußleitungen der Firma Gustav Forberg in Halle übertragen ist.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die letzte diesjährige Meistersinger-Aufführung findet am kommenden Dienstag statt und zwar als Benefiz für den Regisseur der Oper Theo Raven. Herrn Ravens Haupttarbeit findet wohl bei den Sachverständigen Anerkennung, doch hat das große Publikum, das am Abend ins Theater geht, nur in einzelnen Fällen Kenntnis davon, welche Unsummen von Arbeit dem szenischen Leiter der Vorstellung zur Last fällt, bis alles klappt. Die von allen Zeitungen glänzend besprochene Meistersinger-Aufführung hat einen neuen Beweis für Herrn Ravens Können erbracht. Hoffentlich wird ihm als Lohn für sein unermüdliches Streben ein ausverkauftes Haus gebracht. — Am Mittwoch geht „Ernst" von Oskar Wilde zum ersten Male wiederholt in Szene.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Das Schoßkind" wird am Dienstag wiederholt. Am Mittwoch geht als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen Halbes „Jugend" in Szene, während am Abend die 34. Aufführung von „Husarenfieber" stattfindet. Für den am Sonnabend, den 9. März, stattfindenden Benefiz-Abend für Herrn Max Dentschmann (Doppelgastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspieler Vilma von Mayburg und Regisseur Oskar Keßler) zeigt sich bereits jetzt das lebhafteste Interesse.

Apollotheater. Man schreibt uns: Die Novität „Kadettenstreiche", die nunmehr bereits 15 Mal hintereinander zur Aufführung gelangte und allabendlich mit jubelndem Beifall aufgenommen wurde, geht heute, am Montag, zum letzten Male in Szene. Morgen, am Dienstag, findet die Premiere der Ausstattungsburleske „Der Stern von Siam" (Nakiris Hochzeit) von Paul Lincke statt. Besonders hingewiesen sei auf das im 3. Bild vorkommende, vom Ballettmeister Giovanni Cercetti arrangierte große Ballett „Ein Nachtfest in Siam", das den Glanzpunkt des Abends bilden wird.

Wallhallatheater. Resultate der Ringkampfe-Konkurrenz: Am Sonnabend abend siegten Carlos über Charles Sexl in 5 Minuten, Jean Rodenbusch über Paul Turano in 7 Minuten Kampfzeit, unentschieden blieb nach zweimal 10 Minuten der Kampf Alla gegen Leon Dewolff; am Sonntag nachmittag triumphierten Willy Stalling wider Vermeylen nach 6 Min. und Hans Hansen wider W. Petlinsky nach 3 Min.; abends unterlagen W. Petlinsky dem Gustav Malskies nach 6 Min., Carl Mitteregger dem Jean Rodenbusch nach 14 Min. und Jules Etienne dem Tom Jackson nach wieder nur 3 Min. Seinen ersten Sieg hatte dieser am Freitag abend bekanntlich in nur einer Minute errungen.

Selbstmord? Die 20jährige L. hat sich am 22. Febr. abends aus der Wohnung ihrer Tante, Frau M., entfernt und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Das Mädchen trug sich mit Selbstmordgedanken; man befürchtet, daß es seinem Leben durch Ertränken ein Ende gemacht hat. Es war u. a. mit einer blauen Bachentblüse mit weißen Ringeln und einem schwarzblauen Tuchrock bekleidet.

Ein Brand entstand am Sonnabend nachmittag gegen $1^1/_2$ Uhr in dem Grundstück Mecklestraße 2 durch die Hitze eines durch den Boden führenden Schornsteins; der Schaden wird auf 700—800 M. beziffert. Es brannten etwa 60 Zentner Heu an, das auf dem Boden lagerte, auch eine größere Anzahl Würste verdarb.

Unfall. Am Sonntag abend $7^1/_2$ Uhr wurde ein hiesiger Rentenempfänger in der Gr. Steinstr. von einem Ohnmachtsanfall betroffen. Er fiel auf das Gesicht und blutete erheblich aus der Nase. Er erholte sich auf der Wach des 6. Polizei-Reviers.

Schlägerei. In der Nacht zum Sonntag entstand in der Schmeerstraße zwischen sieben streikenden Tapezierern und zwei anderen jungen Leuten des gleichen Handwerks, die sich an dem Streik nicht mit beteiligen, eine arge Schlägerei. Polizeiliche Hilfe mußte mehrere Male in Anspruch genommen werden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises; Generalversammlung am 2. März im Evangelischen Vereinshause. (Schluß.) Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wohltmann kam in seinem Vortrage über die Frage: „Welches Interesse hat die deutsche Landwirtschaft an unseren Kolonien?" auf die Kolonialfrage, die Auflösung und die neue Zusammensetzung des Reichstages zu sprechen. Die nationale Mehrheit desselben läßt für unsere Kolonien Besseres erwarten. Die deutschen Kolonien seien nicht so schlecht, wie sie von anderer Seite hingestellt werden. Die Folge wird ergeben, daß auch dabei die Landwirtschaft nicht schlecht fährt, wenn erst der Boden bearbeitet worden ist. Die deutsche Landwirtschaft habe keine Veranlassung, sich den Kolonisationsbestrebungen gegenüber unfreundlich zu stellen, im Gegenteil, jeder gut gesinnte Deutsche müsse diese verständige nationale Politik nach Kräften unterstützen. — Ueber „neuere Erfahrungen über die Stickstoffdüngung" ließ sich Dr. Meyer-Halle in leicht verständlicher Weise aus. Er behandelte nach einander den Wert der hierbei in Frage kommenden Düngungsversuche mit Stalldünger, mit Grün dünger und mit künstlichem Dünger. — Die Namen der Teuerdienenden, die, wie bereits gestern gemeldet, ausgezeichnet wurden, sind: Karl Wolf, Schafmeister; Heinrich Seidenfaden, früher Hofmeister; Eduard Dietze, Gartenarbeiter; Wilhelm Fischer, Arbeiter; Karl Gräfe, Arbeiter; Rosine Naumann, Arbeiterin; Henriette Niebleb, Arbeiterin; Wilhelmine Müller, Arbeiterin; Gottlob Bachmann, Hofmeister; Karl Schmidt, Hofmeister; Karl Hartmann, Arbeiter; Eduard Dreischarf, Knecht; Friedrich Schirmer, Drescher; Friederike Deparade, Arbeiterin; Friederike Schöning, Arbeiterin; Gottlieb Bettmann, Arbeiter; Karl Kettel, Viehfütterer; Auguste Fuchs, Arbeiterin; Franz Gerner, Arbeiter; Henriette Bischof, Arbeiterin; Otto Stenzel, Kutscher; Knechte Otto Stenzel, Hermann Beuche, Reinhold Engelhardt, Dienstmädchen Anna Grosse, Marie Schöde, Emma Andreas, Köchin Anna Krumme, Hausmädchen Anna Sattler, Dienstmädchen Emma Zabel, Hausmädchen Anna Pfeiffer, Anna Pink, Elise Föllner und Knecht Wilhelm Scheermann.

Bäckerinnung. In dem von der Hallenschen Bäckerinnung erworbenen Grundstück Glauchaerstraße 17 werden mehrfache Aenderungen vorgenommen. So soll dort die Bäckerherberge eingerichtet werden, zu welchem Behufe Logierzimmer nötig sind. Dann werden Versammlungsräume geschaffen und zur Unterhaltung wird eine Kegelbahn eingerichtet. Ein Garten ist schon vorhanden. Auf ein Ausschreiben hin haben sich viele Wirte gemeldet, die die Bewirtschaftung übernehmen wollen.

Kunstgewerbe-Verein. Morgen, am Dienstag, veranstaltet der Kunstgewerbe-Verein einen Vortrag mit Lichtbildern, den Professor Dr. Loubier aus Berlin über „Die neueren Verfahren des Bilddrucks" halten wird. Mit dem Vortrag wird eine interessante Ausstellung verbunden sein, in welcher moderne Reproduktionen vorgeführt werden. Bei der außerordentlichen Vervollkommnung und Verbreitung des Bilddrucks in neuerer Zeit dürfte der Vortrag allgemeines Interesse finden. Einen Teil der Reproduktionen hat die bekannte hiesige Verlagsbuchhandlung von Knapp in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt.

Magdalenen-Frauenhilfe. Morgen, am Dienstag abends $8^1/_4$ Uhr, findet die Jahresversammlung des Frauenvereins für Stadtmission, Magdalenen-Frauenhilfe, im Stadtmissionshause statt. Ein unverhältnismäig reiches Arbeitsjahr liegt hinter dem Verein, ein reiches liegt vor ihm. Wie viel wäre in dieser Richtung in Halle zu tun, und wie wichtig und ernst ist die Arbeit! Möchten sich am Dienstag viel Zuhörer finden, um den Bericht des Geschäftsführers und den Vortrag eines Praktikers, wie es Pfarrer Otto aus Zeitz ist, entgegenzunehmen und dann mit Hand anzulegen.

Evang. Arbeiterverein. Die Gesangsabteilung des Evang. Arbeitervereins wird am Mittwoch, Mauerstr. 7, ihre Jahresversammlung abhalten.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Nächsten Mittwoch Versammlung der Nordgruppe Albrechtstraße 27; am Mittwoch, 13. d. M., Versammlung der Südgruppe Torstraße 18/14.

Photographische Gesellschaft. Mittwoch, 6. d. M., Projektionsabend in den „Thaliasälen" Dr. Ernst Heimann-Berlin schildert eine „Reise im Lande der Mitternachtssonne".

Verein „Gesundheitspflege". Nächsten Dienstag wird der wegen seiner volkstümlichen Vortragsweise bekannte Redner B. Klose aus Magdeburg in den Kaiserälen einen Vortrag halten über „Starke Nerven und rechte Lebensfreude."

Alldeutscher Verband. Die Ortsgruppe Halle hat am Mittwoch einen alldeutschen Abend im „Reichshof".

Ehemalige Gnadauerinnen. Die monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, im „Ev. Vereinshaus" statt; auch frühere Zöglinge aus anderen Brüdergemeinden sind willkommen.

III. Schubert-Matinee von R. Spörry.

(Saal der Berggesellschaft, 3. März.

Für sein drittes Konzert hatte Herr Spörry eine Auswahl aus dem großen Schatz Goethescher Gedichte, die von Schubert, den „eine unbegrenzte Verehrung" für den Altmeister erfüllte, mit leidenschaftlicher Hingabe und meist stark persönlicher Anteilnahme vertont sind, getroffen. Welche Motive den Konzertgeber bei der Zusammenstellung der Liederreihe geleitet haben, war nicht erkennbar: chronologische oder psychologische Gründe scheinen jedenfalls nicht dabei mitgewirkt zu haben. Auch die Frage, ob der intelligente Sänger durchweg eine glückliche, seiner Individualität vollkommen entsprechende Wahl getroffen hat, kann nicht schlankweg bejaht werden. Wie die vorhergehenden Spörry-Konzerte schon gezeigt haben, sind dem Künstler auf den Gebieten, die eherne Kraft überwältigende Größe und wuchtige Akzente verlangen, Grenzen gezogen, die er auch durch packende Deklamation und geistige Verlebendigung der Materie nicht zu überschreiten vermag, Grenzlinien, deren Berührung schon einen etwas unharmonischen Eindruck hinterläßt. Herrn Spörrys Organ gehört zu den zarten Instrumenten, die stets mit einiger Reserve behandelt werden wollen, um wohllautend zu wirken: bei energischer Kraftentfaltung stellt sich leicht ein flacher Klang ein, der des Glanzes und Reizes entbehrt und oft einen etwas gequälten Eindruck macht. Möglich, daß diese Erscheinung heute besonders dadurch fühlbar wurde, daß der Sänger von den Tyrannin Influenza, die jetzt alle Welt beherrscht, auch nicht verschont geblieben ist und durch sie etwas an der vollen Entfaltung seiner Tonmittel gehindert wurde. Von den Gesängen, die darunter am meisten zu leiden hatten, ist der aufjauchzende Schluß von „Willkommen und Abschied" zu nennen, indessen die fröstelnde Gespensterstimmung der ersten Verse wirksam veranschaulicht wurde. Zu matt fiel das trotzig hastende Leben in „An Schwager Kronos" aus; etwas zu zaghaft und weiblich benahm sich auch „Der Musensohn", und auch im „Jägermed" weht nicht nur „lieblicher Morgenwind", sondern da strömt lebhaft eine unendliche Inbrunst und weltumfassendes Wonnegefühl, und dies war in dem Vortrag zu vermissen. An dem gigantischen Felsgestein des „Prometheus" vollends scheiterte die Kraft des Sängers, dessen Domäne die träumerisch schwelgende Idylle und die schmerzensreiche Melancholie ist. Einen tiefen Eindruck erzielte Herr Spörry mit den zart gesponnenen „Gesängen des Harfners": „Wer sich der Einsamkeit ergibt", „An die Türen will ich schleichen" und „Wer nie sein Brot mit Tränen aß". Sehr schön gelang ihm das sehnsüchtige Schmachten in „Nähe des Geliebten" und der herbe Schmerz in „Erster Verlust"; „Rastlose Liebe" hätte durch stärkere Sinnlichkeit noch gewonnen. Schlicht und einfach, doch darum nicht minder ergreifend war der Vortrag von „Der König von Thule", in dessen Schluß das wunderschöne Pianissimo des Sängers zu günstiger Geltung kam. Mit intimer Zärtlichkeit wurde das stimmungsvolle „An den Mond" behandelt, neben „Geheimes" wohl die schönste Leistung des Konzerts. Groß angelegt und im einzelnen wirksam charakterisiert, auch tonmalerisch subtil gestaltet war der „Erlkönig", dessen Eindruck leider durch eine Differenz mit der Begleitung getrübt wurde. Frisch und gesund nahm sich „Tischlied" aus und mit naivem Humor stattete Herr Spörry das „Schweizerlied" aus. An Beifall fehlte es dem Konzertgeber auch heute nicht. Am Flügel, demselben prachtvollen Bechstein, den jüngst Meister d'Albert so wunderbar zum Klingen und Singen gebracht hatte, saß wieder Herr Dr. Bode, der neue Proben seiner verständnis- und geschmackvollen Begleitungskunst gab. — Das Gesamtresultat der drei Schubert-Matineen war ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070304021/fragment/page=0001

hocherfreuliches und weckte lebhaftes Interesse an der weiteren Tätigkeit Robert Spörrys im Konzertsaal.

Otto Sonne.

Stadt-Theater. 3. März.

„Der Bettelstudent."

Komische Oper in 3 Akten von C. Millöcker.

Millöckers bestes und erfolgreichstes Werk steht auf der Grenze zwischen Operette und komischer Oper; je nach dem Geschmack von Kapellmeister und Regie, je nach dem Ueberwiegen der possenhaften oder der musikalischen Elemente kann man den „Bettelstudent" — ebenso wie Meister Strauß' „Fledermaus" — für dieses oder jenes Genre in Anspruch nehmen. Diese Vorzugsstellung verdankt er neben der sauber gearbeiteten Partitur, in der unter vielen Gassenhauern auch manche melodische und harmonische Schönheit anzutreffen ist, seinem Text, dem gelungensten, den die vielbeschäftigten Herren Zell und Genée je geliefert haben. Wer das Werk freilich nur nach der heutigen Aufführung beurteilen wollte, der wird von seinem musikalischen Reizen nur einen dürftigen Begriff bekommen haben, denn weder auf der Bühne noch im Orchester herrschte die Sicherheit, die die frisch plaudernde Millöckersche Muse verlangt, um recht zur Geltung zu kommen. Der Dirigent Herr Anton Aich besitzt offenbar noch nicht genügend Energie und Routine, um ohne ausreichende Proben ein derartiges Werk, in dem alles prickelndes Leben sein muß, zu beherrschen. Er läßt den Herrschaften auf der Bühne in der Wahl der Tempi freie Hand und begnügt sich damit, die Begleitung des Orchesters den jeweiligen Wünschen möglichst anzupassen. Dabei kann wenig Gutes herausspringen, zumal wenn die Mehrzahl der Solisten recht unsichere Kontouren sind und das Orchester ermüdet ist, wie heute abend. — Als Oberst Ollendorff präsentierte sich der präsumtive Nachfolger des Herrn Fritz Berend, der uns mit Ablauf der Saison verläßt. Es muß wundernehmen, daß ein Künstler, der sich um das Fach des ersten Komikers bewirbt, in einer Operette gastiert. Erklärlich ist ein solches Experiment nur, wenn die Absicht besteht, das Operettenpersonal weiter zu vervollständigen, so daß also der Gast: Herr Adalbert Lentz vom Hoftheater in Braunschweig in erster Linie für die komischen Partien des Singspiels in Aussicht genommen wäre. Andernfalls müßte der Aspirant doch wohl erst im Lustspiel, in Schwank und Posse den Beweis erbringen, ob er sich zum ersten Komiker unserer Bühne eignet. Was Herr Lentz als Darsteller heute leistete, war nicht dazu angetan, die Frage nach seiner Brauchbarkeit im Schauspiel beantworten zu können. Sein Ollendorff war ziemlich nach der Schablone gearbeitet und ohne die drastisch-komische Durchschlagskraft, die den schwadronierenden Helden wirksam macht. Auch als Sänger vermochte er nicht unbedingt zu befriedigen; er besitzt zwar einen verhältnismäßig ausgiebigen Baß, doch wird er sehr naturalistisch behandelt; auch ist seine Vortragsart nicht pointiert genug, um stark humoristisch zu wirken. Nach dieser einen Probe läßt sich jedenfalls über die Verwendbarkeit des Herrn Lentz in unserem Ensemble noch keinerlei abschließendes Urteil fällen. — Unter den übrigen Mitwirkenden zeichneten sich Herr Grusselli als Symon und Frau von Boer als Laura vorteilhaft aus. Vortrefflich bei Stimme war Herr Landory, der den Jan Janicki mit gewinnender Liebenswürdigkeit gab; Frl. Klerwin erheiterte mehr durch ihr temperamentvolles und humoristisches Spiel als durch den Gesang, da ihre Bronislawa mit der Intonation auf recht gewanntem Fuße stand, ein Defekt, unter dem die Balmatica der Frau Lößner-Hagedorn in noch höherem Grade zu leiden hatte. Sehr drastisch wirkte der Enterich des Herrn Stahlberg, indessen Frl. Hollmann als Cornet einen appetitlichen Anblick bot. Herr Aumann (Bogumil) und Frl. Wenzlawski (Eva) fanden sich mit ihren kleinen Rollen angemessen ab. — Das Haus war gut besucht, woraus zu schließen ist, daß der Geschmack unseres Publikums an leichter Operettenware ein recht ausgeglichener ist.

Otto Sonne.

Kunst und Wissenschaft.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher in Halle a S. hat als Mitglieder aufgenommen: Dr. Alfred Fischel, Professor für Anatomie und Embryologie an der deutschen Universität in Prag; Dr. Alfred Philippson, Professor der Geographie an der Universität in Halle; Dr. Michael v. Lenhossik, Professor der Anatomie und Direktor des ersten anatomischen Instituts der Universität in Budapest. Des letzteren Vater und Großvater waren auch Mitglieder der Akademie.

sk. Ein neues Hoftheater. Aus Gera wird uns geschrieben: Scherem Vernehmen nach soll das fürstliche Hoftheater in Gera im nächsten Jahre, nach Ablauf des mit dem augenblicklichen Direktor, Intendanzrat Kutscholz, abgeschlossenen Vertrages in ein Hoftheater umgewandelt und durch den Hof selbst geleitet werden.

„Auf Allerhöchsten Befehl!" Das Bureau von Ferdinand Bonns Berliner Theater versendet folgende Ankündigung: „Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers gelangt am Dienstag Ferdinand Bonns vieraktiges Schauspiel „Der Hund von Baskerville" zur Aufführung."

Lewinsky's Begräbnis fand am Freitag nachmittag in Wien statt. Trotz des schlechten Wetters beteiligte sich die Wiener Bevölkerung zahlreich an den Leichenfeierlichkeiten. Am Sarge hielt Direktor Schlenther den ersten Nachruf; nach ihm sprachen Sonnenthal, Dr. Frankl vom Verein „Zukunft" und Musgebauer für die Preßß-Gesellschaft. Von drei Blumenwagen eröffnet, fuhr dann der Trauerzug zum Burgtheater. In der evangelischen Kirche fand der Trauergottesdienst statt. Die Beisetzung der Leiche erfolgte auf dem Zentralfriedhofe. — Vor der Aufbahrung war vom Bildhauer Khuen die Totenmaske des Künstlers abgenommen.

p. Hochschulnachrichten. In der philosophischen Fakultät Berlin habilitiert sich heute Dr. Hubert Schmidt, Assistent an der vorhistorischen Abteilung des Museums für Völkerkunde als Privatdozent, in der medizinischen Fakultät der Universität Marburg Dr. W. Danielsen. — In der Bonner philosophischen Fakultät hat sich der Assistent am Geologisch-paläontologischen Institut Dr. J. Wunner als Privatdozent habilitiert. — In Straßburg hat sich der Assistent des Physikalischen Instituts, Dr L. Mandelstam (aus Mohilew) als Privatdozent für Physik habilitiert. — In der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen wird sich Dr. Franz Binkernagel als Privatdozent für Germanistik niederlassen. — Der Professor für forstliche Produktionslehre an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München Dr. Gayer ist im Alter von 85 Jahren gestorben. — Der König von Württemberg hat dem Professor an der Technischen Hochschule in Stuttgart Oberbaurat Ernst den erblichen Adel verliehen. — In Karlsruhe ist Regierungsrat Karl Mattenklott, seit 1894 Lehrer für Heizung und Ventilation an der dortigen Technischen Hochschule, gestorben. — In der Straßburger philosophischen Fakultät hat sich Dr. O. Freiherr v. d. Pfordten als Privatdozent für Philosophie habilitiert. Er ist schon früher, von 1886 bis 1889, als Privatdozent der Chemie an der Universität München tätig gewesen und hat dann längere Zeit als Schriftsteller in Berlin gelebt, wo er mit einer Reihe von historischen Dramen hervorgetreten ist.

ch. Bühnenchronik. Der „Voss. Ztg." zufolge steht abermals ein Wechsel in der Leitung des Berliner Lortzingtheaters bevor. Zwischen Herrn Oskar Schramm und den Herren Benoit und Nelsco, den derzeitigen Pächtern des Lortzingtheaters, ist es zu Mißhelligkeiten gekommen, die ein Ausscheiden Direktor Schramms schon für die nächsten Tage erwarten lassen; an seine Stelle soll nun ein Mitglied der bekannten Sängerfamilie Liebau treten. — Im Breslauer Schauspielhaus fand Jon Lehmanns Lustspiel „Das Lied vom braven Mann" bei der Premiere eine sehr freundliche Aufnahme. — Alexander Ritters Oper „Der faule Hans" hatte im Hamburger Stadttheater einen guten Erfolg. — Fräulein Elsa Thornsward aus San Francisco wurde in Eberfeld als Koloratursängerin engagiert. Der jungen Dame wird eine feinen schöne Stimme und leichte, flüssige Koloratur nachgerühmt. — Einer Newyorker Meldung der Wiener „Zeit" zufolge engagierte Direktor Conried den Tenoristen Bonci mit einer riesigen Gage, da Caruso in der nächsten Saison nicht mehr in Amerika singen will. — Im Wiener Josefstädter Theater fand die 100. Ein Suite-Vorstellung von Oskar Wildes Komödie „Ein idealer Gatte" statt. Direktor Jarno hielt eine Dankesansprache an das Publikum, welches es ermöglicht habe, daß ein so vornehmes Werk die hundertste Aufführung erreichte. — Das Befinden der Frau Gertrud Eysoldt gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß mehr. — Felix Schweighofer eröffnete mit glänzendem Erfolg nach mehrjähriger Zurückgezogenheit sein Gastspiel im Dresdener Zentraltheater als August Nippes in „Husarenfieber." — „Mirandolina", komische Oper von Bernhard Scholz, Professor des Hochschen Konservatoriums in Frankfurt a. M., Textdichtung frei nach Goldonis „La Locandiera" von Theobald Reybaum, erzielte bei der Uraufführung im Darmstädter Hoftheater einen starken Erfolg.

r. Kleine Mitteilungen. Wie aus Hamburg berichtet wird, ist dort der bekannte Pianist Otto Hegner im Alter von 30 Jahren gestorben. — Der Münchener Maler Professor Karl Raupp vollendet heute das siebzigste Lebensjahr. Er ist am 2. März 1837 in Darmstadt geboren. Seine Werke finden sich in den ersten Galerien, in Berlin, München, Dresden. Das Reichstagshaus schmückt sein Gemälde „Frauenchemiker". Das diesjährige niederrheinische Musikfest findet am 29., 30. Juni und 1. Juli in Köln statt. Für das Fest wird von seiten der städtischen Behörden das neue Opernhaus zur Verfügung geleitet. — Aus Wien wird gemeldet: Lewinskys großen literarischen Nachlaß, auch Memoiren, wird sein Sohn, Dr. Paul Lewinsky, herausgeben. — Die Aussprache des Lateinischen in den englischen Schulen, die bisher nach englischer Art stattfand, soll künftig, nach einer Anordnung des Unterrichtsministeriums, in deutscher Weise geleitet werden. Die Fakultäten von Oxford und Cambridge hatten diese Aenderungen vorgeschlagen. — Den sechzigsten Geburtstag beging gestern Prof. Alexander Supan, der Herausgeber von „Petermanns Mitteilungen". Geboren am 3. März 1847 zu Innichen in Tirol, wurde er im Jahre 1887 von Czernowitz, wo er Professor der Geographie an der Universität war, nach Gotha berufen, um nach Behms Tode die Leitung der von Petermann begründeten Zeitschrift zu übernehmen, die durch ihn wissenschaftlich noch sehr gehoben worden ist. Zahlreiche geographische Gesellschaften Deutschlands und des Auslandes haben ihn zum Mitglied oder Ehrenmitglied ernannt.

Vermischtes.

Dampferzusammenstoß. Von dem am Sonntag in Hamburg angekommenen Hamburger Fischdampfer „Schillingsboern" wird berichtet, daß zwischen ihm und dem englischen Dampfer „A. N. Smith" ein Zusammenstoß auf See erfolgte, bei dem der englische Dampfer gesunken sei. Die Mannschaft des untergegangenen Schiffes wurde von dem Hamburger Dampfer an Bord genommen. Am „Schillingsboern" ist der Steven vollständig gebrochen und der Bug oberhalb der Wasserlinie völlig eingedrückt. Das Schott hat dicht gehalten, so daß der Dampfer vor dem Sinken bewahrt wurde. Die gerettete Mannschaft des englischen Dampfers berichtet, daß sie 58 Seemeilen nordwestlich von Helgoland in dichtem Nebel vom „Schillingsboern" an Steuerbordseite mit solcher Heftigkeit getroffen wurden, daß ihr Schiff sich augenblicklich mit Wasser zu füllen begann und in kurzer Zeit sank, nachdem die Mannschaft sich in Rettungsbooten nach dem Hamburger Dampfer begeben hatte. Bald nach der Katastrophe lichtete sich der Nebel.

Grubenexplosion. Durch eine in der Kohlengrube in Holden (Amerika) stattgehabte Explosion wurden 30 Bergleute getötet. Bis jetzt sind vier Leichen und acht Schwerverletzte geborgen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Dieser Nummer liegt ein **Prospekt** über den neuen Jahrgang der **„Gartenlaube"** bei, in welchem der neueste, überaus fesselnde Roman von W. Heimburg „Wie auch wir vergeben . . . ." zum erstmaligen Abdruck gelangt. Wir empfehlen den Prospekt zu besonderer Beachtung. Abonnements auf die „Gartenlaube" nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Deutsche Friedensgesellschaft.

Eisenach, 4. März. Der hier tagende Kongreß der Deutschen Friedensgesellschaft beschloß, Einladungen ergehen zu lassen, für einen Ende August in München zu veranstaltenden internationalen Friedenskongreß. An den Reichskanzler wurde ein Telegramm gesandt, in dem die Delegierten für die von der Reichsregierung beschlossene Förderung der zweiten Haager Friedenskonferenz ihren Dank aussprechen.

Eisenach, 4. März. Der hier tagende Kongreß der Deutschen Friedensgesellschaft nahm gestern einstimmig eine Resolution an, in der der für die allernächste Zeit zu erwartende Zusammentritt von 46 Mächten zur zweiten Haager Friedenskonferenz sowie die in der Thronrede bestätigte freundliche Stellung der deutschen Reichsregierung zu derselben freudig begrüßt werden. Der Kongreß hofft von der Friedenskonferenz vor allem die Vorbereitung zur Festlegung des Völkerrechts, insbesondere die Weiterbildung der Schiedsgerichtseinrichtung in obligatorischer Form, ferner die ernstliche Beratung der internationalen Beschränkung der Rüstungen und die Vorbereitung einer die ganze Welt umfassenden Friedensorganisation. Schließlich werden die deutschen Reichstagsabgeordneten zur Unterstützung dieses Programms und zum Anschluß an die interparlamentarische Union aufgefordert.

Schiffsunfälle im Kanal.

Dover, 4. März. Im Kanal herrscht Nebel. Dem Dampfer „Vaterland" von der Red Star Line, der auf den Goodwin Sands aufgelaufen ist und Passagiere an Bord hat, hat der Hafenmeister einen Schleppdampfer zu Hilfe gesandt. Von zwei anderen Dampfern wird gleichfalls gemeldet, daß sie aufgelaufen sind.

Dover, 3. März. Heute abend wurde ein großer Dampfer beobachtet, der Nordsignale abgab. Bald darauf landeten zwei kleine Boote mit deutschen Seeleuten, die mitteilten, daß es ein deutscher Dampfer mit einer Ladung Apfelsinen und Wein sei, der auf der Höhe von Goodwin Sands einen Zusammenstoß gehabt habe. Zwar sei der Maschinenraum noch dicht, doch liege das Schiff mit dem Vorderteil tief im Wasser. Der Kapitän sei mit einem Boot zurückgeblieben, da er fürchte, daß der Dampfer wegsinken werde. Ein Schleppdampfer ist zur Hilfeleistung abgesandt worden. Der Name des Dampfers ist in der Meldung nicht genannt.

London, 4. März. Gestern stießen auf der Höhe von Dover die beiden deutschen Dampfer „Marsala" und „Helene" zusammen. Die „Helene" sank, wobei acht Mann der Besatzung ums Leben kamen. Der übrige Teil der Besatzung wurde in Dover gelandet.

London, 4. März. Der „Standard" berichtet über den Zusammenstoß der deutschen Dampfer „Marsala" und „Helene" folgende Einzelheiten: Der Dampfer „Helene", im Vorderteile getroffen, begann sogleich zu sinken. Sofort wurden zwei Boote ins Wasser gelassen, in denen neun Mann entkamen. Der Kapitän, der erste Maschinist und sechs Mann der Besatzung sind nach dem Zusammenstoß nicht mehr gesehen worden. Als die zwei Boote fortrieben, wurden Anstrengungen gemacht, ein drittes loszumachen. Den beiden Booten mit den neun Ueberlebenden gelang es, nahe beieinander zu bleiben. Der Nebel war aber so dicht, daß sie fast ziellos darauf los ruderten. Ueber zwei Stunden lang hatten sie zu kämpfen, wobei sie fortwährend die Sirenen pfeifen hörten und in Gefahr waren, überrannt zu werden, ehe sie Dover erreichten, wo sie mit Hilfe dortiger Schiffer ihre Boote an den Strand zogen. Ein anderer Bericht sagt, daß der Kapitän und der Teil der Besatzung, der in einem Boote zurückblieb, zum Dampfer „Helene" zurückgekehrt seien. Es sei ihnen gelungen, mit ihr bis auf die Höhe von Goodwin zu dampfen und weiter bis auf die Höhe von Dover, wo das Schiff sie im Stich zu lassen schien. Dann seien sie in der Richtung auf Folkestone davongetrieben. Seitdem habe man von dem Dampfer und der auf ihm gebliebenen Besatzung nichts mehr gehört.

Berlin, 4. März. Herrn Rövens „Mitarbeiter" Wistuba soll beabsichtigen, in ausländische Dienste zu treten.

London, 4. März. Keir Hardie hielt gestern in Hull eine Rede, in der er ausführte, die Arbeiterpartei werde sich allen Steuerherabsetzungen widersetzen, so lange nicht die Alterspensionen gesichert seien. Die Partei bereitet eine sogen. „Recht-auf-Arbeit-Vorlage" vor, die die Schaffung einer Behörde bezwecke, die jedem anständige Beschäftigung mit einem angemessenen Lohn liefern soll.

Petersburg, 4. März. Hier zirkulieren Gerüchte über den Ausbruch eines Pogroms in Alexandrowsk. Der Mörder Herzenstein, Polotnow, wurde hier verhaftet.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde H.-Trotha: Mittwoch abends 7 Uhr Passionsandacht, Dias. Donath.

Kufeke's Kindermehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Gebr. Zorn, Großh. Sächs. Hoflief., Tel. 367, empfehlen
Meßmer's Thee
Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werben ihm stetig neue Freunde.

Nerven-Regeneration
durch aktiven Sauerstoff.

Es gibt wohl kaum eine härtere, grausamere Strafe für bewußt oder unbewußt begangene Sünden (Fehler in der Lebensweise) als die Nervenschwäche (Neurasthenie). Wen das Nervenelend einmal erfaßt hat, den hält es unerbittlich fest. Weder der Arbeit noch im Vergnügen findet er Befriedigung; überallhin folgen ihm krankhafte Reizbarkeit und Verstimmung, krankhafte Furcht- und Angstzustände, Leffnungslosigkeit und Verzweiflung bis zum Selbstmordgedanken. Er ist unfähig, seinen Geist auf irgend eine Aufgabe (Lesen, Denken usw.) zu konzentrieren. Jede geistige und körperliche Anstrengung, auch die kleinste, hat bei ihm eine peinvolle Ermüdung und selbst körperliche Schmerzen im Gefolge. Die kleinen Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens, welche der Gesunde kaum beachtet, geringe Geräusche und sonstige nichtige Ursachen reizen den Neurasthenieker zu Heftigkeit und Zorn. Die Gemütsstimmung dieser Kranken ist eine düstere, pessimistischer Lebensauffassung zuneigende, ja mitunter völlig mut- und hoffnungslose (Melancholie). Eine unüberwindliche Willensschwäche zeitigt in ihnen die immerwährende Angst, was wohl das Leben noch bringen werde. Wirklich organische Leiden sind beim Nervenkranken selten, und trotzdem fühlt er sich krank und elend. Nicht selten plagen ihn Magenverstimmungen und Verdauungsstörungen, Blutangst, Menschenfurcht; der Kopf ist eingenommen, die Glieder schwach und kraftlos. Sein Schlaf ist unruhig und ohne Erquickung; abgespannt und müde verläßt er am Morgen sein Lager. Die Qualen dieser armen Kranken sind kaum zu beschreiben, und sie werden geradezu unerträglich dadurch, daß sie von ihrer Umgebung, von ihren eigenen Angehörigen und besten Freunden — nicht verstanden, als eingebildete Kranke, ja sogar als arbeitsscheue Menschen betrachtet werden.

Aus dieser knappen Schilderung ergibt sich die beklagenswerte Folgerung, daß der Nervenkranke für den Lebenskampf untauglich ist.

Er kann in dem rastlosen Wettbewerb, der heutzutage auf allen Gebieten herrscht, nicht Schritt halten; er kann den gesteigerten Anforderungen an physische und geistige Energie nicht genügen. Und wo Arbeitskräfte und Widerstandsfähigkeit versagen, pflegt sich nicht selten der finanzielle Ruin einzustellen.

Die Frage, wie solchen Kranken zu helfen sei, hat man bisher hauptsächlich mit hygienischen Maßnahmen zu lösen versucht. Man empfahl längere Ruhepausen mit Ortsveränderung, Aufenthalt an der See, im Gebirge oder den Besuch von Nervenheilanstalten, womit ohne Zweifel manche gute Erfolge erzielt wurden, wenn der Kranke genügend Zeit und Geld besaß, um diese ebenso zeitraubenden wie kostspieligen Kuren bis zum Ende durchzuführen. Da jedoch die meisten Nervenkranken durch ihren Beruf oder die Unzulänglichkeit ihrer Mittel an die Scholle gefesselt sind, so dürfte es angezeigt sein, auf eine

neue Nerven-Therapie

hinzuweisen, welche, auf einfachen Prinzipien beruhend, von jedermann ohne Zeitverlust und mit geringen Kosten zu Hause angewendet werden kann.

Die Kur richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Beseitigung der Grundursache, auf die Befreiung des Körpers von den abgelagerten Selbstgiften — durch gesteigerte intrazelluläre Oxydation und durch bessere Ernährung, d. h. leichtere, vollkommenere Verdauung der aufgenommenen Nahrung. Die unmittelbare Folge davon ist eine Entlastung des Nervensystems einerseits sowie eine bessere Ernährung (Kräftigung) desselben andererseits.

Diesen Zweck erreicht man durch Zufuhr von aktivem Sauerstoff in Pulverform (Magnesiumsuperoxyd = Mg O2) nach einem patentierten Verfahren hergestellt. Zahlreiche praktische Erfolge bestätigen die Richtigkeit des leitenden Grundprinzips, daß der aktive Sauerstoff kräftig oxydierend wirkt und auf diese Weise den gesamten Stoffwechsel des Organismus aufs wohltätigste beeinflussen muß.

Drei Beispiele für viele: Herr cand. phil. N., zu Anfang der Kur schwer nervenkrank, schreibt: „Ich bin hier auf der Durchreise nach K. und möchte mich gern für ev. Fälle mit den so herrlichen Präparaten versorgen; sie haben mir großartige Dienste getan, wofür ich ergebenst danke."

Dr. med. Sch. berichtet, daß er mit der Wirkung des Mg O2 außerordentlich zufrieden sei.

Dr. med. L. in B. schreibt: Bitte um weitere Sendung, da ich wirklich von der ausgezeichneten Wirkung geradezu begeistert bin.

Näheren Aufschluß über das neue Verfahren und Heilberichte enthält ein Prospekt, welchen das ärztlich geleitete Institut für Sauerstoff-Heilverfahren, Berlin SW. 11, Schönebergerstraße 26, gratis und franko (verschlossen 20 Pfennig) versendet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070304021/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 2. bis 3. März.

Grand Hotel Berges vorm. Bode. Graf von der Schulenburg m. Fam. a. Witzenburg. Kammerherr Frhr. von Seckendorff m. Frau a. Altenburg. v. Zimmermann m. Fam. a. Nischütz. Landrat von Wedel m. Fam. a. Eisleben. von Krosigk m. Frau a. Helmsdorf. von Schraewski m. Frau a. Oppin. Amtsrat Barteels m. Fam. a. Langendorf b. Weißenfels. Hauptmann m. v. Knobloch a. Berlin. Baronin von Stromberg a. Wefelsholz. Ober.-u. Geh. Reg.-Rat Dr. Michaelis m. Frau a. Halle a. S. Prof. von Dobschütz a. Strahburg. Geh. Baurat Em. Reuter a. Wiesbaden. Baronin von Chappius a. Frl. Berty von Chappius a. Kroschwitz. Rechtsanwalt Dr. Ed. Beuder u. Prokurist Paul Preßich a. Teplitz. Dir. Melchior a. Schmalkalden. Obering. Stein a. Kamen i. W. Prof. Dr. Mahner u. Ing. Rich. Helge a. Breslau. Max von Strebensky a. St. Cecilia, Oesterreich. Frl. von Holtzendorff a. Wilsickow bei Recklin. Oberleutnant E. Fricf m. Frau a. Erfurt. Kammersänger Fr. Strathmann a. Weimar. Ing. Otto Eichholz a. Berlin. Stabsarzt Dr. Voigt m. Frau a. Leipzig. Prof. Wonsiek a. Breslau. Ref.: von Rappard a. Gotha, von Heldorf a. Naumburg. Frl. von Gräventz a. Berlin. Generaldirektor Heinbold a. Geuthin. Leutnant von Jagow a. Potsdam. Rentier Wilh. von Benewitz a. Kl.-Ritzow, Pommern. Rentiere Frau Ana Höfig u. Tochter a. Stettin. H. Mayer de Sauson a. Hamburg. Dr. Paul Schlick m. Frau a. Berlin. Rentiere Frau A. Helbing m. Tochter a. Goslar. Eisenb.-Betr.-Insp. Ernst Ritter a. Cottbus. Landw. Gebr. Rudloff a. Dommitz-Bernburg. Fdkbel. B. Böhme m. Frau u. Ina Gutknecht a. Hamburg. Fabrikanten: Max Ertel a. Ging. Georg Weit a. Schottland. Julius Bagel a. Mülheim a. Rhr. Sally Heilbrunn a. Frankfurt a. M., Gustav Gumpel a. Berlin. Robert Zimmer a. Cassel. Gottwald a. Wiesbaden. Hilb a. Göttingen. Justizrat Heilberg a. Breslau. Insp. Albert Fritze a. Ballenstedt. Stabsarzt Dr. Zielcke a. Zerbst. Assessor Max Felgner a. Neumünster. Arzt Dr. Paul Felsner a. Altona. Amtsrat Heine a. Kloster Hadmersleben. Frl. Pretler a. Laucha i. S. Gutsbesitzer Dr Heine a. Pitty. Dir. S. Rhode mit Frau a. Berlin. Kaufleute: Rudolf Kranefuß a. Herford, Kleinhans a. Oberwinter, Max Lewin a. Berlin, Karl Guttmann a. London, H. Lischau a. Lübeck, Heinrich Berne a. Berlin, J. A. Hagemeyer a. Haag (Holland), Adolf Schmidt mit Frau a. Breslau, R. Hauhes a. Laucha i. S., Otto Hertzell mit Familie a. Bremen, H. Meyer mit Frau a. Magdeburg, C. Girth a. Hagen, Richard Claußen a. Hamburg, Feldmann a. Magdeburg, Bär und Kolminsky a. Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 28. Februar 1907 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

Portemonnaies mit Inhalt, 1 Brieftasche, 1 Nickeluhr mit Kette, 1 schwarzer Damenschirm mit Horngriff, 1 Stock, verschiedene Kleidungsstücke in einem Paket, 1 braune Pelzboa mit 2 Köpfen, 1 kleiner goldener Ohrring (4 eckig), 1 graue Pelzboa, 1 schwarze Pelzboa, eine Anzahl Patronen, 1 Messer, 1 schwarzer Damen-Regenschirm mit weißem Griff, 1 schwarze Speisentafel mit braunem Rahmen.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 gelbes Lederportemonnaie mit ca. 12 Mark, 1 alles rötliches Lederportemonnaie mit 6,50 Mark, 1 braunes Portemonnaie mit ca. 13—14 Mark Inhalt und Glückstaler, 1 braunes Portemonnaie mit 10.51 Mark Inhalt und Rabattmarken, 1 braunes Portemonnaie mit 40—50 Mark Inhalt sowie Briefmarken und einem Schlüssel, 1 braunes Lederportemonnaie mit 60 Mk. Inhalt, 1 schwarzes Damenportemonnaie mit 7—8 Mark und Kleingeldern, 1 Portemonnaie mit 6 Mark Inhalt, Stahlfedern und Schlüssel, 1 Lederportemonnaie mit 4 Mark Inhalt, 1 gelbe Lederbörse mit 27 Mark Inhalt und 1 Fahrkarte, 1 rotes Sportportemonnaie mit 109—110 Mark Inhalt und österreichischen Münzen, 1 grünliches Damenportemonnaie mit ca. 32—33 Mk. Inhalt und 1 Fahrkarte von Pretsch-Halle a/S., 1 goldener Herrenklemmer im Futteral (Kleemann), 1 silberne Remontoiruhr mit silbernem Bier- und goldenem Weinzipfel und Dedikation, 1 mattgoldene Brosche mit Perlen und Saphir, 1 Cellulosklemmer ohne Schnur mit Zylinderglasfedern, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 Paar creme Glacéhandschuhe mit schwarzen Nähten, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, auf dem Deckel 2 kleine Engel, 1 goldener Damenklemmer in schwarzem Futteral, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 goldene Brille mit Futteral (Nürnberg), 1 goldene Damenuhr ohne Kette, auf dem Deckel blaue Blumen und Monogramm E. G., 1 kleines schwarzes Operngias, 1 altes goldenes Armband mit Granatblüten, 1 Paket Stoffreste, 1 graues Damenportemonnaie mit ca. 14 Mark Inhalt und Marken, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 14 Mark Inhalt und 2 Fahrkarten — Eisleben, 1 goldenes Medaillon, 1 silberne Streichholzkapsel.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 83 der Ministerial-Verfügungsweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1889, verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im **Polizei-Sekretariat IV, Schmeerstraße 1, II, Zimmer Nr. 11,** erteilt.

Halle a/S., den 1. März 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Laden mit elektr. Licht u. Dampfheizung per 1. Juli 1907 ev. früher preiswert zu vermieten. Näheres im **Bureau Alte Promenade 6 I.**

Bekanntmachung.

Das auf dem **Werkshofe der Bohrverwaltung zu Schönebeck lagernde Altmaterial:**

50 000,0	kg	altes Schmiedeeisen,
10 065,0	„	„ Gußeisen,
844,0	„	alter Eisendraht,
1321,0	„	„ Stahl,
83,8	„	alles Messing,
87,4	„	„ Kupfer,
60,0	„	„ Fensterglas,
352,5	„	„ Leder,
44,6	„	alte Messingdrehspäne,
159,0	„	„ Kupferdrehspäne,
16,0	„	alter Kupferdraht,
64,0	„	altes Zink,
61,0	„	alte Gummiabfälle,
12 000,0	„	„ Eisendrehspäne,

soll meistbietend verkauft werden. Die Eröffnung der schriftlichen Angebote findet **Donnerstag den 14. März d. J., vorm. 11 Uhr,** in der Materialien-Verwaltung der Bohrverwaltung statt. Die Verkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer unserer Materialien-Verwaltung während der Dienststunden eingesehen bezw. von derselben unter Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken bezogen werden.

Schönebeck, Elbe, den 2. März 1907.

Königliche Bohrverwaltung.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Strafgefängnis, Kirchtor 20a sollen am 15. März d. J. vormittags 10 Uhr verschiedene abgesetzte Geräte (Nähmaschinen 2c.), alte Materialien: **leinene, baumwollene und Tuchlumpen, altes Eisen, Zinkblech, Glas usw.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen können hier eingesehen werden.

Halle a. S., den 22. Februar 1907.

Direktion des Königlichen Strafgefängnisses.

Zwangsversteigerung.

Am **26. März 1907, vormittags 10 Uhr,** wird das zu **Sangerhausen Riedestedterstraße Nr. 7** belegene **Hausgrundstück** von dem Amtsgerichte Sangerhausen versteigert. Wegen seiner guten Lage, großen Diesräume und umfangreichen Gebäude eignet es sich zu Fabrikanlagen und allen sonstigen gewerblichen und kaufmännischen Zwecken. Voraussichtlich sehr günstige Kaufgelegenheit.

Herrschaftl. Wohnhaus,

Bahnhöhe, gut verz. u. im besten Zustande, preiswert zu verk. Anzahlung ca. 10 000 M. Näh. unter **B. C. 2219** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Ein besseres größeres Restaurant

oder kleines Hotel

in Halle oder auch Provinz Sachsen wird von einem Fachmann zu pachten event. auch zu kaufen gesucht. Offerten sub **Q. 618** befördert die Anz.-Exp. **Gründler, Leipzigerstraße 66 a.**

Anderer Unternehmungen halber ist ein **wirklich gutgehender**

Land-Gasthof

mit Tanzsaal, Kegelbahn, Garten und einigen Morgen Feld **sofort zu verkaufen.** Anzahlung 6—8000 M. Nähere Auskunft erteilt **P. Heinrichs, Naumburg a. S.**

Aelteres Material- u. Kolonialw.-Geschäft

in Halle a/S., sehr günstige Lage, Eckladen, vollständig eingerichtet, inclusive allem Zubehör, mit oder ohne Grundstück sofort krankheitsh. **zu verkaufen.** Offerten unt. **A. 2114 Haasenstein & Vogler,** hier.

Gutgehendes Musikalien- u. Schreibwaren-Geschäft

in **bester Lage Leipzigs** bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter **L. S. 2791** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schön eingerichteter **Stall,** für 2 Pferde passend, sofort zu vermieten **Königstraße 20.**

Leipzigerstraße 54
geräumige Stallungen
per sofort zu vermieten. Näheres **Leipzigerstr. 70/71** im Bankkontor.

Schöner heller Laden,
2 Schaufenster, zu jedem Geschäft, auch zu Bureauzwecken passend, billig zu vermieten. **E. Hotzkus, Gr. Ulrichstr. 57.**

Herrschaftliche Wohnungen,
Burgstraße 19,
von 4—5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, Innentoilett. u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst u. **Bolkmannstr. 1. part.**

Felsenstraße 23, I.,
herrschaftl. Wohnung, 5 Stub., K., K., Bad, Garten u. Zub., für 650 M per 1. April zu vermieten. Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Magdeburgerstr. 48,
hochherrsch. III. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Parkett, 2 Aufgänge, reichl. Zub., p. gleich oder 1./7. 07. Näheres parterre.

D. R. W. Z.

Muschel-Butter
hervorragend feine **Tafelbutter.**

Gute reine
Molkerei-Butter
Pfd. 110 Pfg.
Prima Cervelatwurst
Pfund **130** Pfg.
Thür. Braten-Schmalz
delikat gewürzt, Pfd. **60** Pfg.

D. R. W. Z.

Kleeblatt-Butter
anerkannt feinste **Tafelbutter.**

Frische neugelegte Eier Mandel **105** Pfg.

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstr. 44, Steinweg 24,
Leipzigerstr. 16, Bernburgerstr. 16.
Alter Markt 18, Burgstraße 7,
Gr. Steinstr. 39, Reilstraße 111,
Thomasiusstr. 40, Landsbergerstr. 10.

EISENACHER
MALZ-KAFFEE-CACAO
Beste ärztlich empfohlene, nahrhafteste, wohlschmeckendste und leichtverdaulichste Getränke, hergestellt von der
Malzkaffeefabrik Eisenach.
Oskar Fleischhauer & Co.
Vertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Ella Pinthus
Richard Gattel
Verlobte.

Halle a. S. Berlin N., Prinzenallee 58.

Empfangstag 10. März.

Die glückliche Geburt eines
strammen Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an
Julius Schocken und Frau Jeanette geb. Pinthus.
Bremerhaven, den 3. März 1907.

Gestern mittag verschied im Diakonissenhause zu Halle a. Saale infolge eines am 21. Februar erlittenen Schlaganfalles im Alter von 65 Jahren mein treuer Lebensgefährte, unser guter, für uns sorgender Vater,

der Hotelbesitzer

Heinrich Gundlach,

in den letzten Jahren Mitarbeiter der Halleschen Allgemeinen Zeitung. Sein reger Geist und nie erlahmender Pflichteifer gönnten ihm keine Ruhe, nun hat ihn der Tod aus einem an Arbeit und Sorge reichen Leben allzufrüh von uns genommen.

Schmerzerfüllt zeigen den schweren Verlust an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Soden-Werra, den 3. März 1907.

Emilie Gundlach geb. Schmidt.
Martin Gundlach, z. Zt. Halle, Mansfelderstr. 22.
Else Gundlach.
Johannes Gundlach, Port Herald (British Central-Africa).
Lotte u. Wally Gundlach.

Die Beerdigung findet in Halle Mittwoch vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Wwe. Karoline Kühne
geb. **Müller**

im 67. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Elise Jilies geb. Kühne.
Oscar Jilies.
Dora Jilies } Enkel.
Rudolf Jilies }

Halle a. S., den 4. März 1607.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern nachmittag 1/2 7 Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter

Frau Wilhelmine Strache

im Alter von 85 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen **Jul. Strache.**

Falkenberg i. Mark, 4. März 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle in Falkenberg aus statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme von nah und fern beim Ableben unseres teuren Entschlafenen, des **Magistrats-Obersekretärs**

Karl Max Uhlemann

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 4. März 1907.

Familie Uhlemann.

Heute morgen 1/2 7 Uhr starb nach schweren Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Grossmutter und Schwester,

Frau Ida Haubold
geb. Borner

im Alter von 88 Jahren.

Dies zeigt in tiefster Trauer an im Namen der Hinterbliebenen **Berta Haubold.**

Halle S., Lessingstrasse 32, den 4. März 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 3 Uhr in Cölleda statt.

Geboren: Sohn: Herrn Bernhard König (Greiz). — Tochter: Herrn Georg Brösel (Greiz); Herrn Moritz Weißenborn (Kelbra).

Gestorben: Frau Marie Ackermann (Wöhnecke); Frau Marie Herrmann geb. Böhler (Bohlitz); Frau Pauline Weber geb. Schumann (Greiz); Herr Karl Heinrich (Debichwitz); Frau Christiane Müller geborene Lippold (Zwötzen); Frau Bertha Grimm (Weißig); Herr Karl Köcher (Weimar); Dr. Herwart Zorn (Niedersundersleben); Frau Anna Matthesius geb. Oberthür (Eisenach); Frau Auguste Meiselbach geb. Schmidt (Sülzenbrücken); Herr Rudolf Härtel (Jena); Herr Oskar Zitmann (Eimbach bei Alsbach).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070304021/fragment/page=0003

Repräsentabl., völlig unabhäng. Herr gesetzten Alters wünscht die

Verwaltung

einiger besserer Häuser zu übernehmen. Gefl. Off. unter **B. M. 2207** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Die weltberühmten Mannborg

Harmoniums

schon von Mk. 100.— an

in grösster Auswahl nur allein bei

C. Rich. Ritter

Hoflieferant

Halle a. S.

Entstehende dauerhafte

Korsetts

von 1.00—8.00 ℳ empfiehlt

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Günthers Brauerei

empfiehlt ihre **Qualitäts-Biere.**

Spezialität: **Doppelbräu** (schwere Qualität).

Neu eingeführt: **Caramel-Malzbier.**

Fernruf 361.

Isn

Aerztlich empfohlen.

ISN ist das

Ideal aller Kräftigungsmittel.

ISN stärkt den Appetit.
ISN stärkt die Nerven.
ISN stärkt das Blut.
ISN stärkt die Muskeln.
ISN stärkt die Energie.
ISN stärkt den Magen.

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungenniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe**, L. Wuchererstr. 46 o.

Dampf-Waschmaschine System Krauß ist allem voran. Alleinverkauf **Wilh. Heckert**, Gr. Ulrichstr. 57.

Gebrauchte Pianinos,

vorzügl. erhalten, 300 u. 400 Mark, zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Waschgefäße

dauerh., bill. **Bauder**, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Nistkasten für Singvögel, Stare, Meisen, Rotschwänzch., Fliegenschnäpper, genau nach Vorschrift des deutschen Vereins z. Schutze d. Vogelwelt gef. bill! Anpringungsanleitungen gen. Vereins gratis! Vereinen u. Abnehmern grösserer Posten Rabatt.
Carl Schumann, Halle a. S., Grosse Steinstrasse 30.

Nutzholzverkauf.

100 Stück Rüttern, meist Wagenstangen und Leiterbäume liegen zum Verkauf in der **Obermühle Hettstedt.**

Seltener Gelegenheitskauf.

Konzert-Pianino,

neu, nußbaum, mit Bildhauerarbeit, verhältnisshalber für 650 Mark statt 900 Mark verkäuflich.
H. Lüders, Mittelstr. 9.

Königliche Mineralbrunnen **EMS**

KRÄNCHEN

Altbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, überall erhältlich. Man verlange ausdrücklich das Naturprodukt u. weise dafür angebotene Surrogate (Künstliche Emser Wasser und Salze) zurück.

Einzelpreise in Halle a. S.

1/1 Krg.	1/2 Krg.	1/1 Fl.	1/2 Fl.
50	40	60	45 Pf.

Königstädtische höhere Mädchenschule,

Halle, Lindenstraße 66.

Die Schule hat 9 aufsteigende Klassen und gibt in der sich anschließenden

Selekta

Gelegenheit zu weiterer wissenschaftlichen Ausbildung.
Anmeldungen werden Montag und Donnerstag 2—3 Uhr angenommen.
L. Staabs, Schulvorsteherin.

Feuer-Versicherung.

Derjen. die zur Vermittlung v. Feuerversicherungen in der Stadt Halle und Umgegend bereit sind, finden dauernde, lohnende Beschäftigung gegen monatliches Fixum oder gute Provisionen. Gefl. Offerten unter **B. K. 2205** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Vakanz.

Energischer, intelligenter, redegewandter Herr, welcher Beziehungen zu kapitalkräftigen Kreisen besitzt u. organisatorisch befähigt ist, findet

angenehme Position

bei hohem Einkommen. Offerten sub **K. 4994** an **Haasenstein & Vogler, Akt.-G., Berlin W. 8.**

Kommis-Gesuch.

Für mein Kolonialwaren-Detail-Geschäft suche ich für sofort oder 1. April einen jüngeren Kommis.
Franz Schumann, Friedrichstr. 8.

Für Lager und Verkauf

2 Kommis der Kolonialwarenbranche, die am 1/4 ihre Lehrzeit beenden, gesucht.
Wilhelm Benkenstein, Hoflieferant, Halberstadt.

Jüngerer Verkäufer

für Kleiderstoffe zum 1. April gesucht. Derselbe muß Lust zur Dekoration haben.
Paul Eppers, Große Ulrichstraße 13—15.

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

sucht per bald einen im Verkehr mit dem Publikum gewandten Herrn für den Außendienst gegen festes Gehalt u. Reisegelder in dauernde Stellung. Gefäll. ausführliche Offerten erbeten unter **B. L. 2206** an **Rud. Mosse, Halle**

Junger aufstelliger

Bureaugehilfe

(Stenographist und Maschinenschreiber bevorzugt) zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Lebenslauf unter **B. Z. 2216** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Gesucht

zum Antritt per 15/3. oder 1/4. tüchtiger, stadtkundiger **Expedient** mit guter Handschrift für Speditionsgeschäft. Betreffender hat kleine Kaution zu stellen. Offerten unter **C. 2117 Hasenstein & Vogler**, hier.

Schreibhilfe

für kaufm. Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **E. 2128 Hasenstein & Vogler**, hier.

Für meinen Sohn, 15½ Jahre alt, suche ich eine Lehrstelle in einem mittleren Manufakturw.-Geschäft.
Hermann Heilwig, Tuchgeschäft, Cottbus N. L.

Lehrling

mit besserer Schulbild. für 1. Photographen-Atelier gesucht. Vergütung 10—30 ℳ monatlich.
Offerten unter **B. H. 2224** an **Rud. Mosse, Halle.**

Schlosserlehrlinge

werden noch eingestellt
Neuere Deltzscherstr. 19.

Schneider-Lehrling unt. günst. Bed. ges. **Paul Landgraf**, Schmerstr. 17/18.

Für mein Eisenwaren- und Ofen-Geschäft suche per 1. April einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Wilhelm Heckert, Große Ulrichstraße 57.

Für unser Getreide-, Futterartikel- u. Düngemittel-Geschäft suchen wir per sofort oder 1. April einen

Lehrling,

möglichst mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.
L. Brandenstein & Co., Halle a. S.

Kräft. Arbeitsbursche

sofort gesucht Neue Promenade 15.

Ein Fräulein für Buchhalt., Stenograph. u. Schreibmaschine z. 1. April gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter **B. U. 2214** an Rudolf Mosse, Halle S.

Verkäuferin-Gesuch!

Für mein Kunst- u. Luxuswaren-, Glas- u. Porzellan-Geschäft suche zum 1. April oder früher eine durchaus tüchtige und zuverlässige erste Verkäuferin, welche versteht, sehr vorteilhaft Schaufenster zu dekorieren. Den Bewerbungen bitte Zeugnisabschriften und Bild beizufügen und Gehaltsansprüche anzugeben.
Fr. Gierspeck, Hoflieferant, Halberstadt.

Wir suchen zum 15. März eine tüchtige, branchekundige

Putz-Verkäuferin,

sowie mehrere junge Mädchen mit guter Schulbildung als

Lernende

unter günstigen Bedingungen.

Schneider & Haase,

Gr. Steinstr 83.

Dame

für Remington-Schreibmaschine und kleinere Kontor-Arbeit u. für hiesige Maschinenfabrik sofort gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter **B. W. 2215** an **Rud. Mosse, Halle S.** erbeten.

Zum Frühjahr findet noch ein

junges Mädchen

aus guter Familie Aufnahme zur Erlernung des Haushalts und Küche bei Familien-Anschluß. Pensionspreis 400 ℳ p. Jahr.
Familienpension **Goslar.**
Luckau,

Ein kräftiges, nicht zu junges

Kindermädchen

für drei Kinder sucht
Frau Rechtsanw. Dr. Schwarze
Wettinerstraße 19. I.

Küchenschülerin

gesucht Heilanstalt Grünstr.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Die Aktionäre der Hallschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Halle a. S. werden hierdurch zu der auf

Mittwoch den 27. März 1907, mittags 1 Uhr,

im Hotel **„Stadt Hamburg"** hier anberaumten **ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:
1. Geschäftsbericht und Beschlußfassung über Bilanz und Gewinnverteilung für 1906.
2. Erteilung der Entlastung für 1906.
3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an den Abstimmungen in dieser Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppelten Nummernverzeichnis oder einen den Vorschriften des § 27 unserer Satzungen entsprechenden Depotschein spätestens drei Werktage vor dem Versammlungstage, diesen nicht mitgerechnet, bei der Gesellschaft hier, dem **Hallschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** hier, oder bei der **Dresdner Bank** in Berlin zu hinterlegen.

Halle a. S. den 1. März 1907.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates.
R. Riedel.

Der gerichtliche Ausverkauf

v. **Damenhüten, Hutblumen, Bändern**

u. s. w. wird vorm. von 10—12, nachm. 3—6 Uhr im Laden Königstraße 5, gegenüber der Waisenhaus-Apotheke, zu sehr herabgesetzten und billigen Preisen fortgesetzt.
Hugo Schmidt, Konkursverwalter.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

p. th. Mk. 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. ¼ tb Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Aepfel!

Großes Lager
hiesiger und ausländischer
Tafel- u. Kochäpfel.

Apfelsinen!

Nur beste Marken.
Valencia, Messina und **Murcia**
in allen Packungen.
Hochfeine
Blutorangen
u. Messina-Zitronen,
Almeria-Weintrauben,
Prima Goldtrauben, gesund.
Feigen, Kokosnüsse, Datteln, Johannisbrot empfiehlt **billigst**
H. Schmuhl,
Engros-Lager: Rannischestr. 3.
Bitte Preisliste verlangen.

Für Hausfrauen **Elektra-Kerzen** brennen am hellsten; hier: Ost. Ballinsen, Parf. Leipzig-Str. 91. Beim Gub beschädigt. p. Dtzd. 50, 75, 85, 110 Pfg.

Billige Kerzen.

Brauner Wallach,

zugfest, preiswert zu verkaufen Landsbergerstraße 12.

Pferde-Verkauf.

Wegen Nachzucht verkaufe beste 4-, 5- u. 6jährige schwere und leichte Pferde. Die Gutsverwaltung.
H. Lauterbach.
Neubura bei Parchim i/Meckl.

Restaurant, gr. ren. Gesch. (Zentrum), viel Küche ohne Mittagst., kein Brauerei-zwang, mäß. Miete, Inv. sehr bill., todesfalls h. sof. anderw. zu verneben. Off. u. **B. C. 2156** an **Rud. Mosse, Halle.**

Geld-Darlehen

von 200 ℳ auswärts erb. Personen jed. Standes (auch Damen) zu 4½% u. mon. 4 ℳ Rkt. prompt u. diskr. d. **Sig. Neubauer**, Intern. Escompte-Bur. Budapest VII. Barcsayaasse 6/23 (Ret.-M. erb.)

42,000 Mark

suche auf sehr gute I. Hypothek, Wert 80,000 Mk. Gef. direkte Offerten unter **Kr. 768** an die Exped. erb.

10—12,000 Mark

sucht ein auf florierender Geschäftsmann als nur gute II. Hypothek. Offerten unter **Dd. 783** an die Exp. d. Ztg.

Pensionat „Töchterhort"
Weimar
(Weiss'sche Stiftung). Hartbstr. 41.
Wissenschaftliche, wirtschaftl. u. gewerbl. Ausbildg. Beste Refer. Mässige Preise. Prosp. d. d. Vorsteherinnen Frl. Immisch-Kiess.

Für Kontor.

Zum baldigen oder späteren Antritt suche ich einen tüchtigen, umsichtigen, möglichst militärfreien jungen Kaufmann für Kontor zu engagieren.

Gut empfohlene Bewerber wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche einsenden an

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,

Seifen- und Parfümeriefabrik,
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Hohen Verdienst

gewährt erstklassige deutsche Gesellschaft für die Vermittelung von Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- u. Wasserleitungsschäden-Versicherungen. Gefl. Offerten unter **B. Z. 2174** an **Rudolf Mosse, Halle S.**, erb.

Wasche mit

Luhns

Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Jeden Dienstag

Schlachtefest.

Fr. Thiele, Goethestr. 38.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Meitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla),
VI. Leiteballe, Salzgrafenstr. 2.

Alle sechs sind geöffnet von früh 1/6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee	
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	an 5 Pfg.
Selterwasser	
Limonade	

in IV. auch Suppe an 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen und in den 6 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth**, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade**, Zwingerstraße 5, zu haben.

Hilfe

für die grosse Zahl

der Lungen-, Asthma-, Hals- und Hustenleidenden, überhaupt auch für alle, die an Katarrhen oder Verschleimung der Luftwege leiden. Ich sende gern und unentgeltlich aufklärl. Mitteilung, wie durch ein einfaches, natürliches Mittel (Atmungsstuhl) rasch und sicher geholfen werden kann.

Herm. Paukert, Kaufm., Nossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070304021/fragment/page=0004